

An den
Vorsitzenden des Kulturausschusses

An den
Kulturdezernenten

Stadt Gütersloh

**Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN
im Rat der Stadt Gütersloh**
Birgit Niemann-Hollatz, Sprecherin
Maik Steiner, Stellv. Sprecher

Böttchergasse 4
33330 Gütersloh
05241 26533
fraktion@gruene-guetersloh.de
www.gruene-guetersloh.de

Gütersloh, 6. Februar 2018

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den Kultur- ausschuss am 12.04.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bittet Sie um Aufnahme des folgenden Antrages in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kulturausschusses am 12.04.2018.

Antrag:

Der Kulturausschuss möge beschließen:

- 1. Die Straßenbezeichnung Carl-Diem-Weg wird ersetzt.**
- 2. Als Folgeiname für diese Straße wird vorrangig eine Namensgeberin aus dem Umfeld von Kunst und Musik gewählt.**
- 3. Stadtarchiv und Stadtmuseum werden gebeten, nach weiteren belasteten Namen im Stadtgebiet zu forschen.**

Begründung:

Carl Diem (1882 – 1962) hat sich im Umfeld des Sports durchaus Verdienste erworben, so führte er im Jahr 1912 als Kapitän die deutsche Olympiamannschaft an, unmittelbar danach wurde er Generalsekretär für die Olympischen Spiele, er begründete 1920 den Vorläufer der Bundesjugendspiele und war Prorektor der ersten Sporthochschule der Welt in Berlin. Für die olympischen Spiele von 1928 bis 1936 war er an leitender Stelle tätig.

Wenngleich Carl Diem nicht Mitglied der NSDAP war, hat er sich aktiv im Sinne des Nationalsozialismus betätigt. Schon im Kaiserreich beschimpfte er Juden als "Semitenbande". Am Ende der Weimarer Republik bewegte er sich dann auf den Nationalsozialismus zu. Diem unterstützte häufig in der Presse die nationalsozialistische Ideologie. Er wurde Leiter der Auslandsabteilung des *Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen*. Diem propagierte den Sport als Wehrersatz, bewunderte die „Sturmläufe“ des Militärs durch Europa und rief noch im März 1945 auf dem Berliner Olympiagelände Kinder, Jugendliche und alte Männer, den Volkssturm, zu einem „finalen Opfergang für den Führer“ auf.

Ab 1947 war Diem bis zu seinem Tod als Rektor der Kölner Sporthochschule tätig. Seine Rolle im Nationalsozialismus, von der er sich nie distanziert hat, wird seit rund 20 Jahren zunehmend kritisch betrachtet.

Zahlreiche Städte haben mittlerweile Bezeichnungen nach Carl Diem aus dem Stadtbild entfernt - wie z. B. Mülheim, Aachen, Münster, aktuell Osnabrück, sogar die Geburtsstadt Würzburg. 45-mal noch soll der Name Carl Diem in Deutschland als Straßen- oder Platzbezeichnung auftauchen, u.a. in Gütersloh.

Wie relativiert auch immer die Bewertung der Person Carl Diems ausfallen mag, die Voraussetzungen für eine Ehrung durch die Straßenbezeichnung mit seinem Namen sind nicht gegeben.

Da im Umfeld des Carl-Diem-Wegs zahlreiche Künstler und Musiker als Namensgeber gewählt wurden, bietet sich ein solcher Name auch für die Straßenumbenennung an. Eine Frau sollte bevorzugt werden, da Namensgeberinnen deutlich unterrepräsentiert sind.

In diesem Zusammenhang sollte noch einmal allgemein das Gütersloher Register im Lichte neuerer historischer Kenntnisse und Wertungen der Straßen- und Platzbezeichnungen durchforstet werden. Hier könnten Stadtarchiv und Stadtmuseum hilfreiche Dienste leisten, möglicherweise auch in Zusammenarbeit mit gymnasialen Oberstufen.

Sollte es zu einer Umbenennung kommen, wird empfohlen, für die betroffenen Anwohner die notwendigen Änderungen in Personalausweis und Fahrzeugpapieren kostenlos durchzuführen.

Mit freundlichen Grüßen,

Hans-Peter Rosenthal
Vorsitzender Kulturausschuss

Marco Mantovanelli
Mitglied im Kulturausschuss